

Filme von Wong Kar-wai

DONGXIE XIDU

Ashes of Time, Hongkong 1992-94

CHONGQING SENLIN

Chungking Express, Hongkong 1994

DONGXIE XIDU

Ashes of Time

Land	Hongkong 1992-94
Produktion	Scholar Films, Jet Tone, Tsui Siu-ming Productions, Beijing Film Studio, Pony Canyon
Regie, Buch	Wong Kar-wai nach Jin Yongs Roman 'The Eagle Shooting Hero'
Kamera	Christopher Doyle
Ton	Tat Leung, Lik-chi Leung
Toneffekte	Siu-lung Ching
Ausstattung	William Chang
Musik	Frank Chan
Schnitt	Patrick Tam, William Chang, Hai Kit-wai, Kwong Chi-leung
Requisite	Cheung Cheuk-wing, Shea Hin-hang, Cheng Bing-chi, Chan Kam-wah
Produzenten	Tsai Mu-ho, Jeff Lau, Norman Law, Tsui Siu-ming, Jacky Pang
Darsteller	
Ouyang Feng	Leslie Cheung
Huang Yaoshi	Tony Leung Kar-fai
Murong Yin / Murong Yang	Brigitte Lin Ching-hsia
Der blinde Schwertkämpfer	Tony Leung Chiu-wai
Die Frau	Maggie Cheung
Hong Qi	Jacky Cheung
Pfirsichblüte	Carina Lau
Das junge Mädchen	Charlie Young
Hong Qis Frau	Bai Li
Format	35 mm, 1:1.85, Farbe
Länge	95 Minuten
Sprache	kantonesisch
Uraufführung	10. September 1994, Internationales Filmfestival Venedig
Weltvertrieb	Fortissimo Film Sales Herenmarkt 10-2 NL-1013 - ED Amsterdam Tel.: (31-20) 627 32 15 Fax: (31-20) 626 11 55

Anmerkung: In der deutschen Übersetzung bedeutet der chinesische Titel des Films 'der Böse aus dem Osten und der Giftige aus dem Westen'.

The flags are still,
No wind blows
It's the heart of man that's in tumult!
(alte buddhistische Weisheit)

Inhalt

Ouyang Feng wurde in White Camel Mountain geboren und von seinem Bruder aufgezogen. Sein größter Wunsch war es von Anfang an, einmal ein berühmter Schwertkämpfer zu werden. Als er Jahre später vor der Wahl steht, sich entweder für die Frau, die er liebt, oder ein Leben voller Abenteuer zu entscheiden, gibt er den Abenteuern den Vorzug. Seine Herzensdame heiratet aus lauter Enttäuschung Ouyangs Bruder. Nach zehn abenteuerreichen Jahren zieht er - inzwischen ein materialistischer Zyniker mittleren Alters - in eine Einöde und eröffnet dort ein Gasthaus. Nebenbei vermittelt er Mörder, vorzugsweise junge, aber mittellose Schwertkämpfer, die um jeden Preis berühmt werden wollen und sich nicht scheuen, die dreckige Arbeit für andere zu machen.

Einer von Ouyangs Freunden, Huang Yaoshi, wurde ebenfalls enttäuscht: seine Liebe zur Frau seines besten Freundes aus dem Pfirsichblütenland blieb vorerst unerwidert. Huang besucht Ouyang, wie jedes Jahr, zur Pfirsichblüte, um mit ihm zu trinken. Danach reist er nach White Camel Mountain und besucht dort die Frau, die Ouyang einst liebte. Sie ist mittlerweile Mutter eines zehnjährigen Jungen und denkt noch viel an den Schwertkämpfer aus ihrer Jugend.

Ein Jahr zuvor hatte Huang sich unweit der Stadt Gusu mit einem Mann namens Murong Yang angefreundet und im Spaß versprochen, dessen Schwester zu heiraten. Eine damals getroffene Verabredung war nicht zustande gekommen, da Huang nicht erschienen war.

Jetzt taucht Murongs Schwester bei Ouyang auf. Sie möchte ihren Bruder töten lassen, weil er sich damals zwischen eine Verbindung zwischen ihr und Huang gestellt hatte. Kurz nachdem sie gegangen ist erscheint Yang, der eine große Belohnung auf Huangs Kopf aussetzt. Ganz offensichtlich liebt er seine Schwester über alles. Im Laufe des Gesprächs kann sich Ouyang jedoch des Eindrucks nicht erwehren, daß Yin und Yang ein und dieselbe Person sind, allerdings mit einer gespaltenen Persönlichkeit.

Eine weitere Besucherin von Ouyangs Gasthaus ist ein junges Mädchen, das ihn bittet, ihren Bruder zu rächen. Leider hat sie außer einem Korb Eier und einem Esel nichts anzubieten. Ouyang lehnt ab, doch sie besteht darauf zu warten, bis jemand kommt, der ihr helfen will.

Aus dem Pfirsichblütenland kommt ein heruntergekommener, halb erblindeter Schwertkämpfer, der Ouyang seine Dienste anbietet, um Geld zu verdienen. Er möchte, bevor er erblindet, noch einmal die Pfirsichblüte in seiner Heimat sehen. Er mußte seinerzeit das Land verlassen, da sich seine Frau in seinen besten Freund verliebt hatte. Bald stellt sich heraus, daß Huang dieser beste Freund war.

Der halbblinde Schwertkämpfer stellt seine Kriegskünste unter Beweis, indem er einen stolzen Samurai-Kämpfer zwingt. Ouyang vermittelt ihm ein Dorf gegen eine Bande von Pferdedieben zu verteidigen. Während des Kampfes verdunkelt sich plötzlich die Sonne - in Wahrheit erblindet der Schwertkämpfer und wird überwältigt.

Ein Jahr später reist Ouyang aus Neugier in das Land der

Pfirsichblüten. Es stellt sich heraus, daß es dort gar keine Pfirsichblüten gibt. Stattdessen trifft er die Frau des Schwertkämpfers, die Pfirsichblüte heißt.

Zurück in der Einöde, trifft Ouyang Hong Qi, der äußerst geschickt mit dem Schwert umgehen kann. Ouyang engagiert ihn sofort, um die Pferdediebe zu in die Flucht zu schlagen. Hong zerschmettert ihre Reihen. Außerdem tötet er - für ein Ei - die Gruppe von Schwertkämpfern, die für den Tod des Bruders des jungen Mädchens verantwortlich waren. Hongs Frau ist ihrem Mann bis in die Einöde gefolgt und bittet ihn nun, ihn auf seinen Abenteuern begleiten zu dürfen. Hong willigt schließlich ein. Als die beiden Ouyangs Gasthaus verlassen, ist er zum ersten Mal in seinem Leben eifersüchtig und beginnt, über sein Leben nachzudenken...

Als die Frau, die Ouyang einst liebte, an einer Krankheit zu sterben droht, bittet sie Huang, Ouyang ein Zaubergetränk von ihr zu geben, der einen die Vergangenheit vergessen läßt. Huang trinkt die Hälfte der Flasche und beginnt tatsächlich, sein Gedächtnis zu verlieren. Nur die Frau, die er liebt, weicht nicht aus seinen Erinnerungen. Es scheint ihm, als ob er immer die Frauen anderer lieben würde.

Einige Jahre später kehrt Huang in das Land der Pfirsichblüten zurück, um dort das Leben eines Einsiedlers zu führen.

In der Zwischenzeit erhält Ouyang die Nachricht, daß seine Geliebte gestorben ist. Der Brief, der diese Nachricht enthält, ist von einem gewissen Ouyang Ke gezeichnet, der angibt der Sohn der Frau zu sein.

Ouyang verläßt die Einöde und kehrt nach White Camel Mountain zurück.

Produktionsmitteilung

Kampfkunst in der chinesischen Literatur

Die chinesische Kampfkunst und ihre Ritter wurden in einer Vielzahl von Romanen verewigt, von denen die bekanntesten wohl 'The Romance of the Three Kingdoms', 'Water Margin' und 'Qixia Wuyi' ('The Chivalrous Seven and the Righteous Five') sind. Was als Geschichten von fahrenden Rittern begann, wurde zu einem Genre: den wuxia-Romanen (wörtlich: die ritterlichen Kampfkunst-Romane). Chinesen aus allen Bevölkerungsschichten verschlingen wuxia-Romane. Nicht nur in Hongkong, China und Taiwan finden sie reißenden Absatz, auch in den chinesischen Gemeinden in allen anderen Teilen der Welt.

Der beliebteste zeitgenössische wuxia-Autor ist Jin Yong. Fast jeder seiner zwölf Romane wurde bislang verfilmt, einige sogar mehrere Male. Sein Buch 'Book and Sword, Gratitude and Revenge' z.B. diente als Vorlage zu Ann Huis 1987 gedrehtem Film *The Romance of Book and Sword*; 'The Smiling Proud Wanderer' wurde gleich zweimal verarbeitet, von Tsui Hark (*The Swordsman*) und King Hu. Die drei Hauptdarsteller in ASHES OF TIME, Ouyang Feng, Huang Yaoshi und Hong Qi stammen aus Jin Yongs Roman 'The Eagle Shooting Hero', wo sie allerdings nur Nebenfiguren sind und außerdem erst als alte Ritter auftreten. Wong Kar-wai hat das Leben der drei Ritter für den Film rekonstruiert und ein eigenes Werk geschaffen, das aber zugleich dem legendären Status der literarischen Figuren gerecht wird.

In den wuxia-Romanen lebt der fahrende Ritter in seiner eigenen Welt, genannt jianghu (wörtlich: Ströme und Seen), außerhalb der eigentlichen Gesellschaft. In manchen Fällen ist ein historischer Zeitraum angegeben, in dem sich die Geschichte abspielt. In den traditionellen wuxia-Geschichten stehen sich rechtschaffene Schwertkämpfer und ihre bösen Gegenspieler gegenüber. Erstere opfern ihr Leben den humanitären Idealen und handeln nach den ritterlichen Regeln der Gerechtigkeit, Ehre und Rechtschaffenheit. Ihre Gegenspie-

ler sind dagegen vom Ehrgeiz beseelt, ihrerseits Anführer der Kampfkunst-Welt zu sein. Obwohl an verschiedenen Stellen Gemeinderichter oder Regierungstruppen auf der Bildfläche erscheinen, wird schnell klar, daß das Schwert das einzige Gesetz in der Welt der Kampfkunst ist.

Essentielle Bestandteile der wuxia-Romane und -Filme sind die Action-Szenen, die außerordentliche Anforderungen an die Fähigkeiten der Helden stellen. Sie fliegen oder schweben durch die Luft oder entwickeln durch die Konzentration auf ihre Lebensenergien (qi) explosive Kräfte. Qi kann aus den Handflächen oder aus der Spitze des Schwertes ausströmen. Erfolgreiche Schwertkämpfer nehmen meistens Spitznamen an, die sich entweder auf ihre speziellen Fähigkeiten beziehen oder ihren Status anzeigen. Dongxie Xidu, der Originaltitel des Films, ist z.B. aus zwei Spitznamen zusammengesetzt. Huang Yaoshi wird auch Dongxie genannt, was soviel wie Evil East heißt, Ouyang Fengs Spitzname ist Xidu, Poisonous West.

Auszüge aus der Einleitung zur englischen Ausgabe von Jin Yongs 'Fox Volant of the Snowy Mountain' von Olivia Mok, Chinese University Press, Hongkong, 1993

Wong Kar-wai über die Kampfkunst

Die Kampfkunst hat in der chinesischen Literatur eine lange Tradition. Am populärsten waren diese Romane immer in unruhigen Zeiten, so zum Beispiel um die Jahrhundertwende, der Zeit des ersten Bürgerkriegs, dann während des Chinesisch-Japanischen Kriegs und im Hongkong der fünfziger Jahre. Das liegt wohl vor allem daran, daß die Welt, die in diesen Romanen dargestellt wird, eine vollkommen imaginäre ist, in der alle Werte nur in ihrer reinsten, absoluten Form existieren. Außerdem ist die Welt der Kampfkunst eine Welt, in der nur ein Gesetz gilt, das des Schwertes. Die Geschichten, die sie erzählen, sind Geschichten von Helden. In ASHES OF TIME habe ich versucht, diesem Genre eine neue Facette abzugewinnen. Statt die Charaktere als Helden zu zeigen, wollte ich sie als ganz normale Leute behandeln, so, wie sie waren, bevor sie zu Helden wurden.

Wong Kar-wai

(...) Auch auf das Festival von Venedig konzentriert sich der zweite der beiden neuen Filme von Hongkong-Regisseur Wong Kar-wai - wenn er denn fertig wird: ASHES OF TIME ist bereits seit zwei Jahren in Produktion. (Der Drehbeginn war beinahe zeitgleich mit Jeff Laus Film, der eine Parodie auf ASHES OF TIME ist und bereits im Februar 1993 in die Kinos kam.) Ich habe einen Rohschnitt auf einem Steenbeck gesehen und sah alle Gerüchte um diesen Film bestätigt. Es ist der fehlende zweite Teil zu *Days of Being Wild*: wir begegnen den gleichen Darstellern und demselben Thema in einem unbestimmten Zeitalter. Der Film ist eine großangelegte Wieder-Erfindung des Ritter-Kampfkunst-Genres. Wong und Kameramann Chris Doyle haben die erstaunlichsten Bilder entwickelt, um an das heranzukommen, was man zur Blütezeit von Sternberg und Lee Garmes auf der Leinwand sehen konnte. Wie bereits in *Days of Being Wild* wird sich die Geschichte auch in ASHES OF TIME eher zwischen als in den Szenen abspielen. Außerdem wird man auf einen Off-Kommentar zurückgreifen müssen, um es dem Zuschauer zu erleichtern, mit dem Tempo des Films Schritt zu halten.

Tony Rayns, in: Sight and Sound, London, Oktober 1994

Biofilmgraphie: siehe CHUNGKING EXPRESS